

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bekannt sein, nicht so die der Erkrankten. Die mit dem Kriege im Zusammenhang stehenden Krankheiten und Folgeübel aller Art werden zweifellos die Krankenkassen eine Generation hindurch schwer belasten; auch die Folgekrankheiten der eigentlichen Verletzungen kommen hier in Betracht. Falls die allgemeine Sozialversicherung verwirklicht werden sollte, so werden zahlreiche Arbeiter in die bestehenden oder in die neu zu errichtenden Krankenkassen einströmen, von denen der größte Teil gleichfalls seine Pflicht gegenüber dem Vaterlande erfüllt und in erheblich vielen Fällen Gesundheitschädigungen davongetragen hat.

Nicht allein die ins Feld gezogenen Mitglieder der Krankenkassen, auch die zu Hause gebliebenen Mitglieder werden notgedrungen an diese Kassen durch längere Zeit starke Anforderungen zu stellen in die Lage kommen. Die Kriegsverwaltung ist dormalen gezwungen, die zu Hause gebliebenen Arbeiter und Arbeiterinnen für die Herstellung der Erfordernisse des Krieges — Bekleidung, Munition usw. — in stärkstem Umfange zu verwenden. Vielfach kann auf Sonntagsruhe, normale Arbeitszeit, Mittagspausen, Nachtruhe usw. keine Rücksicht genommen werden. Nicht nur erwachsene Männer, sondern auch Frauen und jugendliche Personen müssen weit über das übliche Maß hinaus ihre Arbeitskraft anspannen. Es unterliegt für uns keinem Zweifel, daß dies ungünstige Wirkungen nicht nur bei der gegenwärtigen, sondern auch bei der künftigen Generation auslösen wird. Auch hier werden den Krankenkassen schwere Neubelastungen erwachsen.

#### **4. Heilung, Invalidenschulen, Superarbitrierung.**

Neben Festlegung der als Existenzminimum gedachten „Rente“ ist die Erhaltung der Arbeitskraft des Invaliden die bedeutsamste Aufgabe der Fürsorgetätigkeit; an deren Spitze steht Linderung und Heilung der den Militärpersonen zugefügten Schäden, solange der Invalide oder Kranke deren bedarf. Dieses Gebiet hat bei uns in neuester Zeit eine bedeutsame,